

Pressemitteilung: "NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON FELDRINGER BÖDEN UND SCHAFJOCH" 03.04.2019)

### **BI spricht bei Landeshauptmann Platter vor**

Auf Einladung von LH Platter waren Gerd Estermann, Sprecher der überparteilichen Bürgerinitiative "NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON FELDRINGER BÖDEN UND SCHAFJOCH" zusammen mit seiner Tochter Tina zu einem 40minütigen Gespräch im Landhaus.

Hauptthema war natürlich die aktuelle Situation rund um den Zusammenschluss Kühtai - Hochoetz. Hier machte der LH klar, dass nach dem Rückzug der UVE (Umweltverträglichkeitserklärung) durch die Betreiber dieses Projekt zurzeit nicht existiere. Man könne aber nicht ausschließen, dass es erneut eingereicht werde.

Platter betonte mehrmals, dass die Gemeinden im Entscheidungsprozess eine gewichtige Rolle spielen. Hier habe die BI bereits gute (Überzeugungs-) Arbeit geleistet. Bekanntlich ist das Projekt in der GR-Sitzung in Silz am 29.März mit 9 : 5 Stimmen klar abgelehnt worden. Der Entscheidung war eine Gemeindeversammlung vorangegangen, in der die überwiegende Mehrheit der Silzer sich gegen das Projekt ausgesprochen hatte. Platter: "Realpolitisch wird man nur schwer gegen den Mehrheitsbeschluss einer Gemeinde entscheiden können."

Umso unverständlicher ist es für uns, warum sich der Haiminger Bürgermeister Josef Leitner dieser Sichtweise verschließt und mit einer Strategie der - viel zu späten - Information und Einbindung der Bevölkerung in Form von Beiräten verschrieben hat. Estermann: "Das macht doch keinen Sinn, nachdem Silz sich bereits eindeutig gegen den Zusammenschluss ausgesprochen hat!" Dieser Feststellung widersprach der LH nicht.

Estermann: "Die Vorgangsweise des Silzer Dorfparlaments ist da wesentlich schlüssiger. Dort will man Beiräte für zukünftige Projekte einrichten und auch den NGO's ein gewisses Mitspracherecht einräumen."

Auf die Frage, welche Projekte aus dem Regierungsprogramm nun Aussicht auf Realisierung hätten, meinte Platter, dass derzeit nur der Zusammenschluss Pitztal - Ötztal diskutiert werde.

Wenig Aussicht auf Umsetzung habe die Forderung der BI nach einer Novellierung des TSSP, das gerade erst beschlossen wurde. Hier möchten Estermann und seine MitstreiterInnen allerdings nicht locker lassen, da das derzeitige Regelwerk zu sehr auf die Bedürfnisse der Touristiker zugeschnitten sei und dem Natur- und Landschaftsschutz zu wenig Bedeutung beimesse.

Die Ankündigung von Estermann, einen Antrag auf Unterschutzstellung der Feldringer Böden einbringen zu wollen, nahm der Landeshauptmann mit Interesse zur Kenntnis.

Am Freitag vergangener Woche hatten sich ca. 1000 Menschen am LH-Platz versammelt, um bei der Übergabe der Petition mit mehr als 16.000 Unterschriften dabei zu sein. Zuvor war der Zug, angeführt von einer Samba-Gruppe über die Maria-Theresien-Straße gezogen und hatte geräuschvoll und mit vielen Transparenten unter dem Motto "Genug ist genug" auf den Ausverkauf der Tiroler Berge durch Tourismus und Seilbahnwirtschaft aufmerksam gemacht.

Diese Petition präsentierten Gerd und Tina Estermann auch bei Ihrem Besuch bei LH Platter und überreichten eine notarielle Bestätigung über die Anzahl der geleisteten Unterschriften.

Tina und Gerd Estermann: "Nach dem Gespräch sind wir noch optimistischer, dass es uns gelingen wird, das Naturjuwel Feldringer Böden und Schafjoch in seiner Ursprünglichkeit zu erhalten!"

Foto: Gerd und Tochter Tina Estermann präsentieren dem LH die Petition mit mehr als 16.000 Unterschriften. (Foto: Brandhuber)

